

»Jura ist das pure Leben!«: noch spannender als vermutet!



Professor Dr. Felix Buchmann lehrt gewerblichen Rechtsschutz und IT-Recht

Foto: Thomas Schultze

Wer verbindet nicht einen spannenden Alltag, humorvolle Menschen, kreative Gedanken, wunderbare Herausforderungen und höchste Innovationskraft mit der Rechtswissenschaft? Wir Juristen sind allseits beliebt, verständnisvoll und lösungsgetrieben, fast menschlich – jedenfalls in unserer Eigenwahrnehmung. Wir sind mit dem gesunden Selbstverständnis ausgestattet, alles zu können und werden dafür überall geschätzt. Getoppt wird dies bekanntlich nur noch von den Lehrern, die alles besser wissen. Und da bin ich nun: Recht-Lehrer.

Die Rechtswissenschaft ist für mich mehr als ein Beruf, den ich nicht nur als Lehrer, sondern auch als Rechtsanwalt ausübe. Der Materie gehört meine Leidenschaft. Und ich möchte unseren Studierenden mein Fach und meine Begeisterung dafür näherbringen. Nichts finde ich schlimmer als die landläufige Ansicht, Jura sei „trocken“ und „langweilig“, und man müsse „Gesetze auswendig lernen“. Jura ist das pure Leben! Und wer uns Juristen rechtzeitig einbindet, bekommt auch nicht zu jeder fertigen Lösung ein Problem. Es ist wie beim Zahnarzt: wer regelmäßig zur Prophylaxe geht, hat nichts zu befürchten; sonst kann es weh tun. Unseren Studierenden möchte ich auf ihrem Berufsweg die Überwindung zur Prophylaxe mitgeben. In der Praxis treten viele Probleme nur auf, weil niemand an uns Juristen gedacht hat.

Wie in meiner anwaltlichen Praxis unterrichte ich an der Hochschule insbesondere gewerblichen Rechtsschutz und IT-Recht, zwei Fächer, die mitten drin sind in der Digitalisierung. Die Digitalisierung ist ein wunderbares Geschenk für uns Juristen, denn sie lehrt uns Demut, weil wir viel langsamer sind als alle anderen, die die Innovation treiben. Sie ist aber nicht nur für die Juristen eine Herausforderung, die Digitalisierung stellt einen tiefgrei-

fenden und den bislang schnellsten Wandel für die Menschheit in der Geschichte dar. Für mich sind Industrie 4.0, E-Commerce und Datenschutz die großen Schwerpunkte und Herausforderungen, mit denen ich mich regelmäßig in Praxis und Wissenschaft beschäftige. In der Praxis insbesondere bei der juristischen Begleitung innovativer Geschäftsmodelle, sowohl als Anwalt, als auch im GründerWERK der Hochschule für unsere Studierenden, in der Wissenschaft als Autor zahlreicher Publikationen zu diesen Themen.

Meine zweite Liebe gehört den Autos. Nicht den selbstfahrenden, wohlgemerkt, auch wenn dies möglicherweise eher zur Begeisterung für die Digitalisierung passen würde. Sondern denen, die kraftvoll, roh und direkt sind und keinen Fehler verzeihen. Ich meine damit nicht den öffentlichen Nahverkehr. Ihn nutze ich in meiner neuen Heimat Stuttgart übrigens überwiegend, weil ich es für unvertretbar halte, in der Stadt Auto zu fahren. Wenn ich eine Motorhaube aufmache, möchte ich einen Motor sehen, keine Plastikabdeckung; ich meine, diese Erwartung impliziert schon der Begriff. In meiner kleinen Werkstatt schraube ich selbst an meinen Autos, soweit ich das eben kann – Youtube hilft gelegentlich, sonst habe ich mir alles irgendwie selbst beigebracht.

Die Hochschule Pforzheim bietet insbesondere mit ihrer Interdisziplinarität ein reizvolles und anregendes Umfeld und es ist interessant, die Sichtweisen und das Herangehen aus den anderen Studiengängen zu erfahren. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit an der Hochschule! ■